

Wechsel in eine Tätigkeit mit weniger Unterrichten

Beitrag von „Besserwisser“ vom 14. Juni 2019 20:37

Hallo ihr Lieben,

ich bin echt gerne Lehrer, aber so langsam möchte ich mich mehr in Richtung einer Tätigkeit entwickeln, bei der das Unterrichten nicht mehr so im Vordergrund steht, sondern andere Bereiche.

Habt ihr da Tipps, was im aktuellen System so möglich ist. Momentan bin ich Studienrat in NRW.

Grüsse

Besserwisser

Beitrag von „Der Germanist“ vom 14. Juni 2019 20:47

Zitat von Besserwisser

bei der das Unterrichten nicht mehr so im Vordergrund steht,

Was heißt denn das konkret: Gar keinen Unterricht mehr? Dann wäre eine Abordnung zur Bezirksregierung sinnvoll (Fachberatung, QA, Angebote unter STELLA NRW; evtl. Fachleitung, Stellen ebenda). In der Schule wird man an Entlastungsstunden in größerem Umfang wahrscheinlich erst erhalten, wenn man sich in Richtung (erweiterte) Schulleitung bewegt, da würde dann noch etwas Zeit vergehen von A13 zu A15. Allerdings hat man dann nicht wirklich weniger zu tun, sondern nur anderes.

Nicht gerade gering entlastet werden vom Ministerium die Tätigkeiten der Betreuer der Praktikanten sowie der Studien- und Berufsorientierungscoordinatoren.

Beitrag von „Besserwisser“ vom 14. Juni 2019 20:51

Am liebsten würde ich nur noch wenig unterrichten. Zur Not auch garnicht mehr.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 14. Juni 2019 21:00

Zitat von Besserwisser

Am liebsten würde ich nur noch wenig unterrichten.

Das ist schade. Darf man fragen, woran das liegt?

Wie gesagt, unter STELLA findet man Stellen, die entweder schulbezogen eine Beförderung versprechen (aber vermutlich nicht zwangsläufig eine Unterrichtsentlastung) oder bei anderen Institutionen (z. B. QA oder als pädagogischer Mitarbeiter an Unis). Vereinzelt gibt es auch Stellen direkt auf der Seite der Bezirksregierung, z. B. für Moderatorentätigkeiten oder Fachberatungen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 14. Juni 2019 21:02

Das geht bestenfalls über eine temporäre Abordnung in die Schulaufsicht und mit viel Glück anschließend über die Weiterbeschäftigung als Referent. Die Chancen sind jedoch überschaubar. Ich arbeite derzeit in der Behörde und weiß, wovon ich rede.

Beitrag von „Besserwisser“ vom 14. Juni 2019 21:05

Vielen Dank für eure Ideen. Momentan kostet es mich viel Kraft zu unterrichten, besonders in 30 Schüler Klassen. Deswegen möchte ich beim Unterrichten was kürzer treten.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. Juni 2019 22:00

Ich weiß nicht, wie eng oder weit du 'unterrichten' fasst, aber an unserer Schule gibt es einige Lehrkräfte, die viele Stunden in der Frühförderung, im Sonderpädagogischen Dienst und in der Diagnostik haben, wodurch sich der Anteil der Verpflichtung an 'klassischem' Unterricht

reduziert. Vielleicht wäre so etwas eine Option?

Beitrag von „Besserwisser“ vom 14. Juni 2019 22:02

[@Plattenspieler](#) hört sich interessant an Plattenspieler, weisst du wo ich mehr infos über diesen Bereich her bekomme ?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Juni 2019 22:16

Was sind deine Fächer?

Bei uns haben zum Beispiel zwei LehrerInn die DaZ-Gruppen und dadurch natürlich viele Stunden in ganz kleinen Gruppen.

Beitrag von „Besserwisser“ vom 14. Juni 2019 22:20

DaZ würde für mich nicht in Frage kommen..

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Juni 2019 22:25

weil du kein Deutsch als Fach hast oder kein Interesse? (eine Kollegin hat zb kein Deutsch, sondern DaZ als Zusatzquali gemacht, das gibt es natürlich auch)

Beitrag von „Besserwisser“ vom 14. Juni 2019 22:27

Kein Interesse und auch fast kein Bedarf bei uns...

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. Juni 2019 22:29

Zitat von Plattenspieler

... Frühförderung, im Sonderpädagogischen Dienst und in der Diagnostik ...

Das sind Sonderschullehreraufgaben, der TE ist Gymnasiallehrer.

Beitrag von „Besserwisser“ vom 14. Juni 2019 22:31

Hat jemand eine Idee, wie ich als Gymnasiallehrer eher mit einzelnen Schülern arbeiten kann und nicht mehr mit grossen Gruppen ?

Schulpsychologie fände ich auch super interessant, aber bin halt kein Psychologe 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. Juni 2019 22:34

Zitat von Besserwisser

Hat jemand eine Idee, wie ich als Gymnasiallehrer eher mit einzelnen Schülern arbeiten kann und nicht mehr mit grossen Gruppen ?

Schulpsychologie fände ich auch super interessant, aber bin halt kein Psychologe 😊

Teilzeit arbeiten und Fernstudium Psychologie absolvieren?

Beitrag von „Besserwisser“ vom 14. Juni 2019 22:38

Schulpsychologen sind nicht gerade gesucht hier in NRW, deswegen wird das wohl nichts. Die Chance eine Stelle zu bekommen ist sehr sehr sehr sehr gering 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 14. Juni 2019 22:53

Schau bei Stella nach einer Stelle an der Uni, Qualis, Bezirksregierungen etc.

Meine Erfahrung ist, das man an den passenden Stellen auf sich aufmerksam machen muss. Wenn man erstmal ein bißchen bekannt ist, passieren viele Dinge von allein. Ich bin derzeit mit halber Stelle an die BR abgeordnet. Wenn ich mehr wollen würde, wäre auch das möglich.

Darum habe ich mich nie bemüht, sondern wurde angesprochen, weil ich eben auf vielen Ebenen unterwegs war. Solche Stellen werden üblicherweise über Vitamin B vergeben. Also: Mach Dich bekannt.

Beitrag von „Meer“ vom 15. Juni 2019 17:03

nur so als Randinfo, Abordnungsstellen an die Uni, enthalten in der Regel 13 SWS Lehrverpflichtung. Die Lehrveranstaltungen an der Uni können auch gerne mal 50 oder mehr Teilnehmer haben. Je nach Fach und Veranstaltung. Abgesehen davon sind 13 SWS an der Uni, wenn man zusätzlich noch promovieren soll sehr viel. Normale wissenschaftliche Mitarbeiter haben in der Regel 4 SWS Lehrverpflichtung, Professoren 9. So als Vergleich. Soll nicht heißen, dass diese Arbeit nicht abwechslungsreich und spannend ist, man sollte sich dessen nur bewusst sein.

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. Juni 2019 21:29

Zitat von Sissymaus

...

Meine Erfahrung ist, das man an den passenden Stellen auf sich aufmerksam machen muss. Wenn man erstmal ein bißchen bekannt ist, passieren viele Dinge von allein. ...

uh, erzähl mal mehr 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Juni 2019 00:12

Auf sich aufmerksam machen läuft in der Regel darüber, dass man jemanden kennt, der jemanden kennt. So bin ich auch auf meine Stelle aufmerksam geworden.

Bei der Bewerbung an sich wirkt sich das allenfalls insofern aus, als dass man sich schlauerweise ggf. mal bereits dort persönlich vorgestellt hat, dass man sich an Ort und Stelle über das Stellenprofil informiert hat und dann im Auswahlgespräch vorbereitet ist.

Dass viele Dinge von allein passieren, würde ich so pauschal nicht unterschreiben. WENN man natürlich erst einmal einen Fuß in der Tür hat, dann geht es von dort aus sicherlich auch ein bisschen leichter weiter.

[@Besserwisser](#)

Die Behörden mögen in der Regel keine "Schulflüchtlinge" und die Auswahlgespräche enthalten auch Fragen nach den Motiven, weshalb man zur Behörde will. Schulflüchtlinge entdecken die da recht schnell.

"Ich will nicht so viel unterrichten" sollte nicht das zentrale Motiv für eine Veränderung sein. Die Personalabteilung der Behörde dürfte diesbezüglich auch einiges an Erfahrung haben - mangelnde Motivation kann man den Leuten in meinem Umfeld, die aus der Schule kamen, nun weiß Gott nicht nachsagen.

Beitrag von „fossi74“ vom 16. Juni 2019 16:32

Ich empfehle eine Tätigkeit als Schulhausmeister. Da respektieren Dich alle, bis hinauf zum Schulleiter, und Du musst gar nicht mehr unterrichten. Davon abgesehen: an allen Schulen, die ich bis jetzt kennenlernen durfte, war das dickste Auto auf dem Parkplatz das des Hausmeisters.

Beitrag von „Mikael“ vom 16. Juni 2019 16:55

Nicht vergessen: Bezahlte Überstunden, Weihnachtsgeld und eventuell sogar eine Dienstwohnung am Schulstandort!

Gruß !

Beitrag von „Buntflieger“ vom 16. Juni 2019 17:01

Zitat von Besserwisser

Hallo ihr Lieben,

ich bin echt gerne Lehrer, aber so langsam möchte ich mich mehr in Richtung einer Tätigkeit entwickeln, bei der das Unterrichten nicht mehr so im Vordergrund steht, sondern andere Bereiche.

Habt ihr da Tipps, was im aktuellen System so möglich ist. Momentan bin ich Studienrat in NRW.

Grüsse

Besserwisser

Hallo Besserwisser,

wie wäre es denn mit der Schiene "Lehrerausbildung"? Gerüchte halten sich hartnäckig (und werden von gemein gesinnten Leuten wie mir gar noch gestreut), dass einige Fachleiter/Seminarleiter ähnliche Motivationen mitbringen, wie du sie in dir trägst. 😊

der Buntflieger

Beitrag von „CDL“ vom 16. Juni 2019 17:08

^^^^^Niemand braucht Ausbilder, die nicht in der Lehre tätig sein wollen und das lediglich als das kleinere Übel im Vergleich zum Unterrichten von Heranwachsenden ansehen. Wer unterrichten will, aber in anderem Rahmen, mit neuen Verantwortungsbereichen ist auch an den Seminaren eine Bereicherung. Wen Unterricht allgemein massiv ankäst sollte vielleicht über sowas wie ein möglichst schnell angespartes Sabbatjahr (3 Jahre Ansparphase) nachdenken, um einfach einmal komplett rauszukommen und dann entscheiden zu können, wie es gesund weitergehen kann.

Beitrag von „fossi74“ vom 16. Juni 2019 20:16

Zitat von CDL

^^^Niemand braucht Ausbilder, die nicht in der Lehre tätig sein wollen und das lediglich als das kleinere Übel im Vergleich zum Unterrichten von Heranwachsenden ansehen.

Das hat ja nun auch niemand behauptet, dass solche Schnapsnasen als Ausbilder gebraucht würden. Vorhanden, und zwar überreichlich, sind sie aber wohl unbestritten.

Beitrag von „Krabappel“ vom 16. Juni 2019 20:27

Erwachsene unterrichten ist ja wohl was anderes als Teenies unterrichten. Sehe jetzt nicht das Problem, dass sich jemand mal ein paar Jahre um Referendare oder Studenten kümmern will. Und das Gefühl, Abstand zu brauchen haben doch einige, haben wir uns doch erst kürzlich hier darüber unterhalten.

Zitat von Buntflieger

Hallo Besserwisser,

wie wäre es denn mit der Schiene "Lehrerausbildung"? Gerüchte halten sich hartnäckig (und werden von gemein gesinnten Leuten wie mir gar noch gestreut), dass einige Fachleiter/Seminarleiter ähnliche Motivationen mitbringen, wie du sie in dir trägst. 😊

der Buntflieger

Jaja, wir sprechen uns in 10 Jahren wieder. Wenn du überhaupt die Prüfungen schaffst *ach so ironisches Zwinkersmiley*

Beitrag von „Seph“ vom 16. Juni 2019 20:31

Zitat von fossi74

Ich empfehle eine Tätigkeit als Schulhausmeister. Da respektieren Dich alle, bis hinauf zum Schulleiter, und Du musst gar nicht mehr unterrichten. Davon abgesehen: an allen Schulen, die ich bis jetzt kennenlernen durfte, war das dickste Auto auf dem Parkplatz das des Hausmeisters.

Bei uns gehört das dickste Auto immer noch dem Schulleiter. Und so große Sprünge sind als Hausmeister mit (i.d.R.) Entgeltgruppe E5 auch nicht drin.

Beitrag von „fossi74“ vom 16. Juni 2019 22:09

Mann, Fossi! Endlich mal merken: Witze und Späßchen, aber auch pointierte Zusätzungen NUR in der dafür vorgesehenen Rubrik.

Reumütige Grüße
Fossi

PS. Das mit den Hausmeisterautos stimmt aber trotzdem. Kommt aber nicht vom E5, sondern von den Leberkäsbrötchen, die in der Pause verkauft werden.

edit: Hätte ich jetzt WIRKLICH dazuschreiben müssen, dass mein Tipp bezüglich der weiteren Berufslaufbahndes TE nicht völlig ernst gemeint war?! Wird im Zweifelsfall wahrscheinlich schon daran scheitern, dass Hausmeister üblicherweise eine richtige Ausbildung brauchen (Holz, Elektro oder GWS).